

Kinderbetreuung flexibel und kreativ

OBERSTADTTREFF Zum 1. Januar 2011 eröffnet die neue Spiel- und Lernwerkstatt

Von Kim Nadine Meyer

Geesthacht. Eine kreisweit einzigartige Form der Kinderbetreuung nimmt derzeit im Oberstadttreff am Dialogweg Formen an: die Spiel- und Lernwerkstatt.

Bis zu 16 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren sollen hier gegen eine monatliche Gebühr aufgenommen werden. Neu an der Idee ist Dreierlei. Erstens: die enorme zeitliche Flexibilität. Wie eine Art Bausteinsystem können sich Eltern ihrem individuellen Bedarf entsprechend die Angebote zusammenstellen.

Ein Beispiel: Das Kind ist fest zur Spiel- und Lernwerkstatt angemeldet. Damit wird es montags bis donnerstags von 8 bis 12 und freitags bis 11.45 Uhr betreut. Darüber hinaus können sich Eltern nun überlegen, ob und an welchen Tagen ihr Kind frühstücken und Mittag essen soll, wann es zu Kursen am Nachmittag bleiben soll, ob es einen Tag mal nur nachmittags kommt und so weiter. „Das kann auch

ganz spontan entschieden werden. Wenn ein Elternteil zum Beispiel unerwartet länger arbeiten muss, bleibt das Kind zum Mittagessen oder länger. Ein Anruf genügt“, sagt Pädagogin Julia Krage, die die Gemeinnützige Unternehmergesellschaft „Kinderreich Geesthacht“ gegründet hat und nun als privater Träger zusammen mit dem Oberstadttreff die Spiel- und Lernwerkstatt anbietet.

Zweiter Unterschied zu üblichen Betreuungsangeboten: Nicht nur Erzieher, sondern auch ehrenamtlich tätige Erwachsene sollen mit den Kindern in Projekten zusammenarbeiten. Hier wird der Anspruch des Mehrgenerationenhauses aufgenommen, Menschen verschiedenen Alters zusammenzubringen. „Das können die eigenen Großeltern sein, aber auch jeder andere, der sich dauerhaft engagieren möchte oder Lust hat, vier bis sechs Wochen mit den Kindern an einem Projekt zu arbeiten“, erläutert Krage. Themen dafür könnten zum



Konzipierten gemeinsam die Spiel- und Lernwerkstatt: Julia Har- der, Margitt Zimmermann, Theda Greisner, Prof. Maria-Eleonora Karsten, Julia Krage, Christoph Wieck, Thomas Vagedes, Volker Manow, Jürgen Wirobski.
Foto: Meyer

Beispiel Natur, Stadt Geesthacht, Bauernhof oder Ähnliches sein.

Und der dritte Unterschied zur üblichen Kita: Das Angebot richtet sich explizit an Arbeitnehmer, die in Geesthacht arbeiten, aber nicht hier wohnen. Die Industrie- und Han-

delskammer und die Wirtschaftliche Vereinigung Geesthacht (WVG) befürworten diesen Ansatz: „Wir hoffen, dass Geesthacht als Standort damit in Zeiten des Fachkräftemangels für Arbeitnehmer ein Stück attraktiver wird“, sagt Jürgen Wirobski

von der WVG. Außerdem hätten bereits neun Unternehmen Interesse an der Spiel- und Lernwerkstatt signalisiert. „Sie könnten sich zum Beispiel Plätze für ihre Arbeitnehmer reservieren oder diesen einen Teil der Betreuungskosten erstatten“, beschreibt Wirobski eine mögliche Kooperation. „Wir arbeiten zudem gerade an einem Siegel, um familienfreundliche Unternehmen auszuzeichnen“, ergänzt Theda Greisner von der IHK zu Lübeck. Außerdem wird die Spiel- und Lernwerkstatt von Studenten der Leuphana Universität Lüneburg wissenschaftlich begleitet.

Das neue Betreuungsangebot beginnt zum 1. Januar 2011. Wer Interesse hat mitzumachen, sein Kind anzumelden oder sich genauer zu informieren, ruft Julia Krage unter (0 41 52) 93 46 55 an. Die Spiel- und Lernwerkstatt kostet 200 Euro Grundgebühr im Monat. Kurse und Essensangebote können individuell dazu gebucht werden.